

Renate Ortlieb, Daniela Rastetter und Barbara Sieben

## Editorial

Der Themenschwerpunkt in diesem Heft – „Gender und Diversity im Kontext der betrieblichen Personalpolitik“ – ist dem Gedenken an Gertraude Krell gewidmet, die für uns alle viel zu früh am 5. Januar 2016 verstarb. Gertraude Krell war von 1991 bis 2007 Professorin für Personalpolitik am Fachbereich Wirtschaftswissenschaft der Freien Universität Berlin. Auch danach blieb sie weiter aktiv mit ihren Themen beschäftigt, schrieb, hielt Vorträge und nahm an Veranstaltungen teil. Sie ist dem Feminismus stets verbunden geblieben und hat es geschafft, gender-bezogene Themen auf die Agenda der Betriebswirtschaftslehre zu setzen – nicht alleine, aber als eine wichtige Akteurin und in einer Disziplin, die der Beschäftigung mit Geschlecht und Geschlechterforschung äußerst verhalten gegenüberstand und steht (vgl. Krell 2005: VII; Sieben/Rastetter in diesem Band).

Seit den 1980er Jahren hat Gertraude Krell mit hohem politischen Engagement sowie einem kritisch-konstruktiven Blick auf die wissenschaftliche Forschung und die betriebliche Praxis zu den Themen Gender und Diversity gearbeitet. Auch durch ihre weiteren Forschungsschwerpunkte, wie die kritische Diskursanalyse, Dogmengeschichte der Betriebswirtschafts- und Personallehre und Emotionen in Organisationen, zogen sich stets Aspekte von Gender und Diversity.

Angefangen mit ihrer Publikation „Das Bild der Frau in der Arbeitswissenschaft“ aus dem Jahr 1984 argumentierte Gertraude Krell für die Notwendigkeit einer kritischen Grundhaltung und für diskursive Analysen zu Konstruktionen von Frauen und Geschlecht. Mit ihrem Buch „Vergemeinschaftende Personalpolitik“ (Krell 1994) beginnt ihre Beschäftigung mit Vielfalt. Ihr Hauptwerk aber, mit dem sie in Wissenschaft und Praxis bekannt wurde, ist der in bislang sechs Auflagen erschienene Sammelband „Chancengleichheit durch Personalpolitik“ (zuletzt Krell et al. 2011), der wissenschaftliche und praktische Beiträge zur Gleichstellung der Geschlechter und zu Diversity Management enthält. Für diesen Band, der ihr Engagement in der Geschlechterforschung und der Gleichstellungspolitik eindrücklich spiegelt, wurde Gertraude Krell 2003 mit dem Margherita-von-Brentano-Preis der Freien Universität Berlin ausgezeichnet.

In der vorliegenden Ausgabe der ZDfm knüpfen zahlreiche Beiträge aus Forschung und Praxis an die Arbeiten von Gertraude Krell an. Sie alle würdigen Gertraude Krells Ideen und Standpunkte, und sie entwickeln diese weiter. Den Auftakt machen *Barbara Sieben* und *Daniela Rastetter* mit einer Studie zu Gender- und Diversity-Publikationen an Personal- und Organisationsprofessuren im deutschsprachigen Raum, die unmittelbar an frühere Untersuchungen von Gertraude Krell zur Verbreitung von Gender- und Diversitythemen anschließt. Die Ergebnisse zeigen, dass es heute zwar wesentlich mehr Publikationen zu diesem Themenfeld gibt als zum Zeitpunkt von Gertraude Krells Studien, dass jedoch eine funktionalistische Forschungsperspektive überwiegt, die Gertraude Krell als „zu wenig critical“ bezeichnete (Rastetter/Sieben 2016: 119).

Dazu passend stellt *Wiebke Frieß* in ihrem Positions-Beitrag die provokante Frage, ob Gender- und Diversityforschung nicht besser am Rand des Mainstreams bleiben sollte, um kritische und innovative Ideen hervorzubringen und nicht vom Mainstream vereinnahmt zu

werden. Die Position von *Anna Mucha* und *Christian Decker* greift die Dimension der sozialen Herkunft auf, die Gertraude Krell als zu wenig berücksichtigt bezeichnet hat. Unter den Promovierenden sei der Anteil von Personen aus bildungsfernen Schichten deshalb so gering, weil deren „akademisches Selbstkonzept“ weniger ausgeprägt sei, sodass es der Stärkung der Selbstkompetenzen bedarf, um hier Chancengerechtigkeit herzustellen. Eine dritte Position von *Philine Erfurt Sandhu* und *Jochen Geppert* fordert anknüpfend an Gertraude Krells Engagement in Politik und betrieblicher Praxis, dass Genderforschung stets mit politischen und organisationalen Handlungsorientierungen einhergehen sollte, um konkrete Wirkungen zu zeitigen und sich nicht von der Realität abzukapseln.

Von Gertraude Krells Gedanken inspirierte Forschungsskizzen adressieren Aspekte der Geschlechtergerechtigkeit. *Evelina Sander* und *Ina Sell* untersuchen gendertypische Aspekte der Partizipation an wissenschaftlicher Weiterbildung. *Ronald Hartz* greift in seiner Forschungsskizze Gertraude Krells Gedanken der „Vergemeinschaftenden Personalpolitik“ auf, um in Bezug auf Pegida auf interessante Zusammenhänge von Geschlecht und Gemeinschaft aufmerksam zu machen.

Dem hohen Stellenwert des Praxisbezugs in Gertraude Krells Arbeiten tragen zudem zahlreiche Praxisbeiträge Rechnung. Sie zeigen, wie vielseitig mittlerweile Gender und Diversity Management in verschiedenen Organisationen ist. Die Beiträge behandeln: ein Seminarkonzept für Betriebsräte (*Thorsten Reichmuth*); ein Weiterbildungsprogramm für an Aufsichtsratsmandaten interessierte Frauen an der Hochschule für Wirtschaft und Recht Berlin (*Karin Reichel*); die Entwicklung eines Diversity-Leitbilds bei RWE (*Astrid Gieselmann*); Gleichstellungspolitiken bei der Polizei Niedersachsen (*Marion Dix*); einen Gleichbehandlungs-Check für Arbeitgeber der Antidiskriminierungsstelle des Bundes (*Christine Lüders* und *Charlotte Kastner*); Diversity Management in der Berliner Verwaltung (*Sonja Dudek* und *Damaris Batram*); die Mühen der Gleichstellungspolitik bei Axel Springer (*Thomas Wendt*, *Gudrun Dilg* und *Astrid Westermann*) sowie Studienergebnisse der Charta der Vielfalt zum Stand von Diversity Management in Deutschland (*Aletta Gräfin von Hardenberg* und *Kerstin Tote*).

Ein Beitrag der Rubrik „Aktuelles“ komplettiert den Themenschwerpunkt dieses Heftes: *Heike Pantelmann* berichtet über ein Gedenkkolloquium für Gertraude Krell an der Freien Universität Berlin, mit zahlreichem Publikum und viel Input von Weggefährt\_innen aus Wissenschaft und Praxis.

Über diesen Themenschwerpunkt hinaus enthält dieses Heft auch spannende themenoffene Beiträge, darunter zwei wissenschaftliche Beiträge aus dem (Hoch)Schulbereich: *Stephan Schmucker* und *Sönke Häsel* untersuchen, inwieweit die Leistung gemischter Teams davon abhängt, ob sich die Teammitglieder freiwillig oder durch die Leitung bestimmt zusammenfinden. *Jürgen Budde* und *Georg Rißler* untersuchen Praktiken der Exklusion aus der schulischen Leistungsordnung aufgrund von Spezifika des familiären Hintergrundes. In einem Praxisbeitrag beleuchtet *Andrea Rothe* zudem das Gender- und Diversitymanagement eines Münchner Klinikums. Unter „Aktuelles“ berichten *Judith Höppner* und *Wiebke Frieß* über drei Podiumsdiskussionen zu Frauen und Flucht an der Universität Hamburg, bei denen neben geflüchteten Frauen auch Initiativen, Ehrenamtliche und Migrationsforschende zu Wort kamen. *Renate Ortlieb* und *Julia Nentwich* resümieren das VHB-Symposium „Nachhaltiger Wandel durch Diversity Management: Erkenntnisse heute, Wir-

kungen morgen?“ Und schließlich laden *Astrid Biele Mefebue*, *Elena Buck* sowie *Yvonne Franke* zur Einreichung von Beiträgen zum Themenschwerpunkt „Diversität und Transdisziplinarität“ ein (Heft 2/2018 der ZDfm).

Wir wünschen viel Freude beim Lesen der spannenden Beiträge, die vielleicht auch Lust auf das (Wieder-)Lesen von Gertraude Krells Werken machen.

Die (Gast-)Herausgeber\_innen:

Renate Ortlieb, Professur für Personal, Sozial- und Wirtschaftswissenschaftliche Fakultät, Karl-Franzens-Universität Graz, [renate.ortlieb@uni-graz.at](mailto:renate.ortlieb@uni-graz.at)

Daniela Rastetter, Professur für Personal und Gender, Fakultät für Wirtschafts- und Sozialwissenschaften, Fachbereich Sozialökonomie, Universität Hamburg, [daniela.rastetter@wiso.uni-hamburg.de](mailto:daniela.rastetter@wiso.uni-hamburg.de)

Barbara Sieben, Professur für Personalpolitik, Fakultät für Geistes- und Sozialwissenschaften, Helmut-Schmidt-Universität Hamburg, [barbara.sieben@hsu-hh.de](mailto:barbara.sieben@hsu-hh.de)

## Literatur

- Krell, Gertraude (1984): *Das Bild der Frau in der Arbeitswissenschaft*. Frankfurt a.M./New York: Campus.
- Krell, Gertraude (1994): *Vergemeinschaftende Personalpolitik: Normative Personallehren, Werksgemeinschaft, NS-Betriebsgemeinschaft, Betriebliche Partnerschaft, Japan, Unternehmenskultur*. München/Mering: Hampp.
- Krell, Gertraude (2005): Vorwort. In: Dies. (Hrsg.): *Betriebswirtschaftslehre und Gender Studies. Analysen aus Organisation, Personal, Marketing und Controlling*. Wiesbaden: Gabler: V-IX.
- Krell, Gertraude/Ortlieb, Renate/Sieben, Barbara (Hrsg.) (2011): *Chancengleichheit durch Personalpolitik. Gleichstellung von Frauen und Männern in Unternehmen und Verwaltungen. Rechtliche Regelungen – Problemanalysen – Lösungen*. 6. Aufl. Wiesbaden: Gabler.
- Rastetter, Daniela/Sieben, Barbara (2016): *Statt eines Nachrufs: Gertraude Krell (1952-2016) in eigener Sache*. In: *Zeitschrift für Diversitätsforschung und -management* 1 (1), 119-124. <https://doi.org/10.3224/zdfm.v1i1.26089>